

gaben als unseren Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR zu erreichen.

Wir müssen uns von vornherein darüber klar sein, daß der Dokumentenumtausch nicht als technisch-organisatorische Angelegenheit behandelt werden darf. Es kommt vielmehr darauf an, die politische Diskussion mit jedem einzelnen Genossen zu führen und dadurch insgesamt die politisch-ideologische Überzeugungsarbeit auf ein höheres Niveau zu heben. Um mit den Hauptproblemen, mit denen sich unsere Parteiorganisation in diesem Zusammenhang beschäftigt, zugleich an die Öffentlichkeit zu kommen, haben wir in der Betriebszeitung, durch den Betriebsfunk und in Gewerkschaftsversammlungen auf drei Fragen orientiert, mit denen sich die Parteigruppe der Halle TO, also eines entscheidenden Schwerpunktes zur Sicherung der kontinuierlichen Planerfüllung und der Bedarfsdeckung, an alle übrigen Parteigruppen gewandt hatte.

Diese Parteigruppe hatte unter der Überschrift „Gedanken zum Umtausch der Dokumente“ eine Stellungnahme veröffentlicht, in der sie alle Genossen dazu aufforderte, sich selber Rechenschaft darüber zu geben:

1. Wie schaffst du, Genosse, eine Atmosphäre der Parteilichkeit, des Vertrauens und des Lernens zu Ehren Lenins und uns zum Nutzen?
2. Was für einen Partei auftrag erfüllst du bei der Verwirklichung der Wettbewerbsziele an deinem Arbeitsplatz?
3. Bist du, Genosse, Initiator und Organisator des Neuen bei der Verwirklichung der Automatisierungs- und Rationalisierungsobjekte des Betriebes?

Seit dieser Veröffentlichung werden regelmäßig

in jeder Nummer unserer Betriebszeitung „Der Kabelwerker“ unter dem Titel „Aus dem Tagebuch eines Parteigruppenorganisers“ Erfahrungen der einzelnen Parteigruppen darüber dargelegt, wie sie sich in Vorbereitung auf den Umtausch der Parteidokumente eine eigene Kampfposition zur Bewältigung der Aufgaben in ihrem Bereich erarbeiten.

Offensive Überzeugungsarbeit

Wenn es die Aufgabe der Grundorganisation ist, allen Werktätigen überzeugend zu erläutern, wie der Anwendung der sozialistischen Wissenschaftsorganisation, der Durchsetzung der Systemautomatisierung und der komplexen sozialistischen Rationalisierung Rechnung getragen werden kann, so müssen wir sagen: Bei einer solch kühnen Zielsetzung sind wir in den Bereichen Forschung und Entwicklung noch nicht: Wir sind gegenwärtig dabei, der Parteigruppe dieser Bereiche bei der Diskussion um die Notwendigkeit des Kampfes um Pionier- und Spitzenleistungen zu helfen.

Es bedarf aber intensiver Überzeugungsarbeit, die in Auswertung der Automatisierungskonferenz in den Mitglieder- und Parteigruppenversammlungen geführten Diskussionen offensiv fortzusetzen, bis ein einheitlicher Standpunkt erreicht und der entschiedene Kampf um Weltspitzenleistungen bei entscheidenden Erzeugnissen geführt wird.

Auf eine solche Weise verbinden wir den Umtausch der Dokumente mit dem Kampf und der einheitlichen, zielgerichteten Aktion um die allseitige Planerfüllung.

Rudi Tenk

Parteisekretär im VEB Kabelkombinat
Berlin-Oberspree

DDR der zweite Titel hinzu — rechnen die Frauen monatlich erfüllte Pläne ab. Im April waren es 102 Prozent.

Seit sechs Jahren arbeitet das Kollektiv zusammen. Gemeinsam schlossen sie sich der Bewegung für Qualitätsarbeit an. Heute werden im Kollektiv der 38 Frauen 8 goldene, 2 silberne und 11 bronzene Qualitätsarbeitermedaillen getragen. Eine ihrer Kolleginnen arbeitet seit ein-

halb Jahren mit der Fehlernote 0. Es ist Vera Hein, zweifache Goldmedaillenträgerin. Für sie ist es selbstverständlich, gute Qualität zu leisten. Sie hat sich mit 24 Kolleginnen in diesen Tagen von Klein- auf Großformen umgestellt. Überhaupt qualifizieren sich alle Frauen dieser Brigade an der Betriebsakademie im Lesen der Bauschaltpläne. Gemeinsam werden Werke Lenins studiert. Zu den Studierenden gehörte auch Charlotte Scholz, die letzten Tagen die Kandi-

Spricht man mit den Frauen in der Kabelformerei, so erzählen sie von ihrem dreijährigen Patenschaftsvertrag mit der Klasse „b“ der Oberschule I Armstadt. Zum 100. Geburtstag Lenins wurde der Vertrag erneuert. Im ökonomisch - kulturellen Leistungsvergleich waren die Patenkinder Partner. Gemeinsam führten sie ein selbstgeschriebenes Stück auf.

Nicht zuletzt künden zwei humorvoll gestaltete Brigadebücher von einer regen Brigadearbeit. Da wird die Auszeichnung als Bri-

DEK^^HATIMSWELT